

GSP.Z-01-266 Kapitel 4: Zusammen leben

Antragsteller*in: Hilde Schramm (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)

Änderungsantrag zu GSPZ-01

Von Zeile 266 bis 270:

(204) Das Bewusstsein für die Singularität der Verbrechen des Nationalsozialismus deutschen Staates während der nationalsozialistischen Diktatur als universelle Mahnung an die gesamte Menschheit wachzuhalten und die daraus folgende historische Verantwortung wachzuhalten wahrzunehmen ist vordringliche Aufgabe deutscher Erinnerungskultur. Es kann keinen Schlusstrich geben. Dazu gehört, die Aufarbeitung der NS-Verbrechen fortzuführen ~~und~~, Raubkunst an die Eigentümer*innen und ihre Erb*innen zurückzugeben, sowie weiteren Verpflichtungen gegenüber Ländern, die unter der deutschen Besatzung gelitten haben, nachzukommen.

weitere Antragsteller*innen

Reiner Schiller-Dickhut (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Herbert Nebel (Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf KV); Thomas Sauer (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Katja Keul (KV Nienburg); Peter Mordechai Zamory (KV Hamburg-Altona); Manuel Sarrazin (KV Hamburg-Harburg); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow); Clara-Sophie Schrader (KV Berlin-Pankow); Sabine Grützmacher (KV Oberberg); Karl-Wilhelm Koch (KV Vulkaneifel); Ingrid Bäumlner (KV Cochem-Zell); Ralf Henze (KV Odenwald-Kraichgau); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Andreas Müller (KV Essen); Martin Schmidt (KV Chemnitz); Claudia Roth (KV Augsburg-Stadt); Gregor Kaiser (Olpe KV); Konstantinos Kosmas (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Hans Schmidt (KV Bad Tölz-Wolfratshausen); sowie 21 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.